

03694

23. Juli 1965

K.30.21.1 - BU/wü

An die Abteilung für Internationale
Organisationen des Eidgenössischen
Politischen Departements

B e r n

American Field Service

Herr Minister,

Am 22. Juli hatte ich die 86 schweizerischen Teilnehmer des nun zu Ende gehenden American Field Service Program bei mir zu Gast. Die diesjährige Gruppe zeichnete sich durch eine ausgesprochen erwachsene Haltung aus. Eines ihrer Glieder, Hansrudolf Kull aus Bern, hat in der Schweizerischen Lehrerzeitung 1965, S. 499, 572, 620, 717 und 781 ff. seine Schulerlebnisse und das amerikanische Schulwesen kritisch beleuchtet; seine Darstellung hält durchaus das Niveau dieser Fachzeitschrift.

Aus den Gesprächen, die meine Mitarbeiter und ich und unsere Frauen mit unseren Gästen hatten, haben wir den Eindruck gewonnen, dass diese jungen Leute durch ihr Auslandsjahr menschlich gewonnen haben.

Es ist schade, dass die Zusammenkunft auf unserer Botschaft jeweilen erst ganz am Ende anstatt in der Mitte des Amerikajahres des AFS Programms stattfindet, weil die dabei gewonnenen Anregungen auf diese Weise in den USA nicht mehr ausgenützt werden können. Eine ganze Gruppe dieser schweizerischen Mittelschüler und Mittelschülerinnen lauschte z.B. aufmerksam den Ausführungen unseres Militärattachés und liess sich vom Kulturdienst gerne einen englischen Vortrag von Herrn Oberst Karl Erny geben. Dieses erfreuliche Interesse an unserer besonderen militärischen Position kann sich wegen des späten Zeitpunktes des Botschaftsbesuchs in Amerika kaum mehr auswirken.

Von dem schweizerischen Material, das den 86 jungen Schweizern zur Verfügung gestellt wurde, haben sie die Broschüre "All about Switzerland" des Swiss National Tourist Office als allgemeine Grundlage für Vorträge besonders geschätzt. Diejenigen, welche die Broschüre "Swiss Schools" der Stiftung Pro Helvetia schon besaßen, fanden auch sie sehr

brauchbar; andere bedauerten nun nachträglich, sie nicht gekannt zu haben. Unter den Filmen wurde "Symphony of Switzerland" von einer Benutzerin in einem Städtchen in Pennsylvanien wegen seines kulturellen Gehalts gerühmt. Eine andere Schülerin fand die vervielfältigten Blätter des Kulturellen Auslandspressendienstes der Pro Helvetia über die politischen Parteien und über die Stellung der Frau in der Schweiz besonders brauchbar; denn über solche Fragen hatten sie in ihrer schweizerischen Schule nicht viel gelernt oder sich dafür nicht besonders interessiert. Literatur über die modernen schweizerischen Dramatiker fand bei denen, die auf ein dafür empfängliches amerikanisches Publikum stiessen, guten Anklang. Allgemein gerühmt wurde die Bedienung mit Material durch das Swiss National Tourist Office. Auch die entsprechenden Bemühungen der Botschaft und von Konsulaten wurden anerkannt.

Die American Field Service Students werden zu zahlreichen Vorträgen über ihr Heimatland herangezogen. Ihre Wirkung als freiwillige Vertreter unseres Landes kann kaum überschätzt werden. Dass diese Möglichkeit voll ausgenützt würde, wage ich nicht zu behaupten. Manche gute Gelegenheiten zur Darbietung schweizerischer Kultur und Wesensart wird zweifellos immer noch verpasst. Dies ist um so bedauerlicher, als wir m.E. alles Interesse daran haben, diejenigen Elemente innerhalb eines solchen amerikanischen Austauschprogramms zu stärken, welche auf eine echte internationale Gegenseitigkeit tendieren und daher einem einseitigen Ueberwiegen des rein amerikanischen Elementes entgegenwirken.

Ich versichere Sie, Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.:

M. GELZER

Kopie geht an:

- Stiftung Pro Helvetia